

Datum: 29.10.2020  
Telefon: 0 233-92464  
Telefax: 0 233-24005

Anlage 9

**Direktorium**  
Gleichstellungsstelle für Frauen  
GSt

**Strategieplan „Kommunale Sicherheit und Prävention“**

hier: Vorlage des erstellten Feinkonzeptes zur qualitativen Weiterentwicklung des früheren Sicherheitsberichtes der Landeshauptstadt München hin zu proaktiver Sicherheitsplanung

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01818

**Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen**

Vielen Dank für die Zuleitung des Feinkonzeptes zur Erstellung des Strategieplans "Kommunale Sicherheit und Prävention". Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt die Einbindung in die Stadtratsbefassung. Wie in der Beschlussvorlage beschrieben wird, wird die Erstellung des Strategieplans "Kommunale Sicherheit und Prävention" in 2 Stufen erarbeitet. Die erste Stufe ist mit der Erarbeitung des vorgelegten Feinkonzeptes bereits erfolgt. In die Erarbeitung sind weder die Gleichstellungsstelle für Frauen noch aus dem Bereich der Geschlechtergleichstellung relevante zivilgesellschaftliche Organisationen einbezogen worden. Die vorgelegte Konzeption setzt aber sowohl thematisch, als auch prozessual bereits den Rahmen für das zu erarbeitende Konzept. Die Erfahrung unserer Arbeit zeigt, dass Sicherheitsfragen, Gefahren einschätzungen, Beurteilung von objektiven und subjektiven Gefährdungen etc. gesellschaftlich und politisch höchst sensible Themen sind. Für die Erarbeitung eines breit akzeptierten Strategieplans zur "Kommunalen Sicherheit und Prävention" sollten sowohl die entsprechenden öffentlichen Stellen als auch die relevanten zivilgesellschaftlichen Repräsentanten umfassend mit einbezogen werden.

Frauen, Männer und Menschen weiterer Geschlechter sind unterschiedlich betroffen von jeglichen Gefahren. Individuelles Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsfurcht sind geschlechtsspezifisch eng verknüpft mit gemachten Erfahrungen, gesellschaftlichen Diskursen und der subjektiven Einschätzung der eigenen Verletzbarkeit. Bei der Analyse der Sicherheitslage und Erarbeitung von Maßnahmen sowie Handlungskonzepten ist es wichtig, dass in dem Projektteam ausreichend Genderkompetenz vorhanden ist, sowohl auf der Ebene der professionellen Begleitung sowie bei den Teilnehmenden der Workshops. Zum vorgeschlagenen Ablauf zur Erarbeitung und Umsetzung eines Strategieplans "Kommunale Sicherheit" merkt die Gleichstellungsstelle für Frauen auch an, dass es wichtig ist, bei der Identifikation von Gefahrenlagen und Entwicklung von vorbeugenden Maßnahmen auch die Situation von diskriminierten und marginalisierten Gruppen zu berücksichtigen und nicht aufgrund von scheinbar kleinen Fallzahlen einer Prioritätensetzung zu opfern. Das betrifft sowohl die objektiven Sicherheitseinschätzungen als auch die subjektiven.

Bitte hängen Sie diese Stellungnahme der Beschlussvorlage an.